

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 360. (2) Nr. 3931.

Mühlen = Verpachtung.

Am 10. April 1835, Vormittags 9 Uhr, wird die diesherrschaftliche Mahlmühle unter der Schule zu Lack, auf sieben Jahre mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet werden, wozu Pachtlustige mit der Erinnerung eingeladen werden, daß die Pachtung gleich nach erfolgter höherer Ratification des Licitationsactes ihren Anfang nehmen werde. — K. K. Verwaltungsamt Lack am 23. März 1835.

Z. 359. (3) Nr. 12.

Concurs = Ausschreibung zur Wiederbesetzung der erledigten ersten Magistrats = Bezirks = Wundarzten = Stelle zu Raibach.

Durch den Tod des Franz Zollner ist die erste magistratliche Bezirks = Wundarzten = Stelle in der Provinzial = Hauptstadt Raibach in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser mit einem Gehalte von jährlichen Ein Hundert Fünzig Gulden M. M. aus der hiesigen Bezirks = Casse verbundenen Stelle, wird hiemit der Concurs mit dem Anhange ausgeschrieben, daß die diesfalligen Gesuche bis 15. Mai d. J. bei dem Magistrate der Provinzial = Hauptstadt Raibach einzureichen seien.

Stadtmagistrat Raibach am 24. März 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 367. (2) Nr. 776.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Raibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in der Executionssache des Anton Bresquar, wider Anton Kobida, vulgo Schumar von Waitzsch, wegen aus dem Urtheile, ddo. 27. September 1824, und dem gerichtlichen Vergleich, ddo. 1. October 1833 noch schuldigen 98 fl. c. s. c., in die neuerliche Reassumirung der, mit Bescheid vom 1. Juli 1834, bewilligten Feilbietung der, dem Executen Anton Kobida gehörigen, gerichtlich auf 152 fl. 39 kr. geschätzten, todt und lebenden Fabrisse, als: zweier Wagen, vier Pferde, eine Kuh, Maverrüstung, Haubeinrichtung, Heu- und Stroh-Vorrath u. s. w. mit dießgerichtlichem Bescheid vom 18. d. M. gewilliget, und es seien zu deren Vornahme

drei Feilbietungstermine, als: auf den 11. und 27. April, dann 14. Mai l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr in dem Hause des Executen zu Waitzsch Nr. 24, mit dem Besitze anberaumt worden, daß jene Pfandstücke, die bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht über oder wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Raibach am 18. März 1835.

Z. 365. (2) Nr. 469.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Udelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Vogtherrschaft Prem, nomine der Kirche in Dorn, mit dem dießgerichtlichen Bescheid vom 17. März l. J., in die executive Feilbietung des, dem Jacob Bergotsch zu Dorn gehörigen, unterm 3. Jänner 1835, gerichtlich auf 75 fl. geschätzten Mobilarvermögens, als: zwei Kühe, 20 Centner Heu, neun Centner Stroh und eine Kalbizinn, wegen aus dem r. ä. Vergleich, ddo. 7. September 1833, schuldigen 39 fl. 12 kr. et c. s. c. gewilliget, und seien zur Vornahme die diesfalligen Feilbietungstermine auf den 9., 23. April und 7. Mai d. J., jederzeit Vormittags von 9 — 12 Uhr in Loco Dorn mit dem Anhange angeordnet worden, daß vorgedachte Pfandstücke bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Versteigerung aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

K. K. Bezirksgericht Udelberg am 17. März 1835.

Z. 366. (2) J. Nr. 336.

E d i c t.

Das vereinte Bezirksgericht zu Neudieg macht kund: Es habe zu Folge der, über Ansuchen der Pfarrgült St. Ruprecht, vom löbl. k. k. Kreisamte zu Neustadt, mit Verordnung vom 25. Februar l. J., Nr. 1675 einzuleitenden Liquidation über das Vermögen des wegen Urbarial-Rückständen zur Abstattung angetragenen Unterthanes Lorenz Kestnit, von Huberaune, die Tagsagung auf den 23. April l. J., Vormittags 9 Uhr, hierorts angeordnet, zu welcher alle Jene, welche an den genannten Unterthan aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung stellen, zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Vereintes Bezirksgericht Neudieg am 10. März 1835.

Theaterzeitung, Originalblatt

für

Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Acht und zwanzigster Jahrgang 1835.

Indem dieses beliebte Blatt, für das zweite Quartal des Jahrs 1835 allen Lectürfreunden empfohlen, und hiermit neuerdings angekündigt wird, dürfte es nicht überflüssig sein, zu bemerken, daß gegenwärtig kaum eine belletristische Zeitung existirt, welche sich solcher Verbreitung zu erfreuen hätte. Der starke Absatz dieser Zeitung rührt einerseits von dem Bestreben der Redaction her, kein Opfer, keine Auslage, keine Mühe zu scheuen, dieses Blatt mit jeder Nummer so interessant, so reichhaltig und gehaltvoll als möglich zu machen, dabei keine Nüchternheit später als nach sechs und dreißig Stunden oder höchstens nach zwei Tagen mitzutheilen; andererseits von dem Umstande, daß dieses Journal nur für das gebildete Publicum berechnet ist, welches allein Zeitschriften zu erhalten vermag, die ohne demselben nur kurze Zeit vegetiren können. Um zu zeigen, was die Theaterzeitung abermals und zwar seit Neujahr geleistet, genüge hier im Auszuge, eine Aufzählung ihrer mannigfachen Artikel und der Verfasser, von welchen sie herrühren: Die Riesenpaßete, von M. G. Saphir, nebst Holzschnitt, nach einer Originalzeichnung von Gurl, vom Prof. Hßfel. — Correspondenz-Nachrichten aus München. — Ueber die Banquier-Häuser Rothschild. — Die Fenstererschlägerin und der schlechte Sohn, zwei Novitäten von Castelli. — Die Geschichte des Weinbaues seit 2000 Jahren, von Dr. Jos. Fischer. — Correspondenz-Nachrichten aus Berlin. — Neueste Literatur, von Dr. Schlessinger. — Andernach, mit einem Holzschnitte (nach einem englischen Stahlsche, und von diesem nur wenig zu unterscheiden) von Hann. — Proben türkischer Poesie, vom Hofrath v. Hammer. — Die Ursache, warum der Sommer 1834 durch anhaltend hohe Wärme sich auszeichnete, von Dr. Fischer. — Madame Malibran und ihr Jahrhundert. — Das Schieterschiff, Novelle von Joh. Langer, mit einem Holzschnitte (nach einer Originalzeichnung von Schmuget,) von Altbarth. — Correspondenz-Nachrichten aus Mailand. — Malerische Stadtreisen, von M. G. Saphir. — Tagsbegebenheiten: ein neuer Goldmacher; ein naiver Dieb in Paris. — Dr. W. Hebenstreit's kritisches Wörterbuch der ästhetischen Kunstsprache. — Ueber den großen maskirten Ball in den Wiener Redouten-Sälen, von M. G. Saphir. — Ueber die Anleihen, welche Europa von 1815 bis 1825 aus dem reichen England gemacht hat. — Correspondenz-Nachrichten aus Laibach, Klagenfurt, Grätz, Prag, Pesth, Preßburg, Brünn und Lemberg. — Excentrische Engländer, von Stelzer. — Ueber die Sagen aus dem Morgenlande, vom Hofrath v. Hammer. — Correspondenz-Nachrichten aus Dresden und Triest. — Die Graben- und Kohlmarkt-Promenade, von M. G. Saphir. — Die Almanach-Literatur in Italien, von Ph. v. Körber. — Ein militärisches Abenteuer, erzählt von Ballenstädt. — Correggio, von M. G. Saphir. — Der Fiebertraum, eine Parabel, von Prof. Kummer. — Die neuesten Erscheinungen auf dem k. k. Hoftheater nächst der Burg, beurtheilt von M. G. Saphir. — Das Schauspiel im Schauspiel, von M. G. Saphir. — Ueber die musikalische Sprache, von Ludwig Ritter von Dietrich. — Ueber die Kunst zu fliegen, von C. J. Meßger. — Desbicado, Novelle von Stelzer. — Verbrauch der Baumwolle in England. — Abdul, Erzählung vom Prof. Kummer. — Eine leidenschaftliche Spielerin in Paris. — Unerhörte und doch wahr, Criminal-Geschichte von Nieder. — Schreckliche Ereignisse in London und Paris. — Ueber Schiller's Denkmahl in Stuttgart. — Correspondenz-Nachricht aus Paris, über Leben, Ereigniß, Kunst, Theater, Industrie und Handel. — Ueber die größte Bierbrauerei der Welt. — Theaterkritisches, von M. G. Saphir. — Ueber den Einfluß des Halle'schen Kometen auf unsere diesjährigen Winter-Unterhaltungen, von M. G. Saphir. — Neuestes aus München und Baiern. — Ueber die Oper: der Wahnsinnige auf der Insel St. Domingo, von M. G. Saphir. — Tagsbegebenheiten in Paris. — Die Stimme Frankreich's über deutsche Dichtkunst und Musik. — Der Herzog Carl von Braunschweig vor einem französischen Tribunal. — Der schwarze Riese in Steiermark, Sage, erzählt vom D. Kollmann, mit einem Holzschnitt vom Prof. Hßfel. — Die Oper: Kerker zu Edinburgh, beurtheilt von M. G. Saphir. — Reiseblätter von Dr. C. M. Selinger: Laveno, Benedig, Treviso. — Öffentliches Leben in Livorno. — Kunst, Theater, Literatur und Tagesereigniß in Berlin. — Der Herzog von Leuchtenberg in Lissabon, vom Prof. Münster. — Ueber Ezzemir, historisches Trauerspiel aus der böhmischen Geschichte, von Carl Egon Ebert. — Die Jungfrau von Orleans, als Fürbitterin für die Armen, von M. G. Saphir. — Der gelehrte Hund Mohr und Ich, von M. G. Saphir. — Parallele zwischen Deutschland und Frankreich, von Dr. Schmidt. — Eigenheiten bei dem Bairamsfeste in der Türkei, von Dr. Holzer. — Die Wiener in Paris, von Holzer. — Oper und Musik in Prag. — Neuestes aus Böhmen, vom Prof. Dr. Seblaczek. — Ueber Piris und seine Tochter, eine Schülerin der Madame Todor. — Fortschritte der Mode und des Luxus in Paris. — Der heutige Wein, von Joh. Langer. — Die Helmbereuten, Trauerspiel, beurtheilt von M. G. Saphir. — Ueber die Länder-Verwaltung unter dem Califate, vom Hofrath v. Hammer. — Ueber Bellini's neueste Lieder. — Eine Begebenheit unter Banditen, erzählt von Scherer. — Der Diebstahl am Morgen; das wiederge-

fundene Kind; zwei Mittheilungen von Castelli. — Ueber die spanische Tänzer-Gesellschaft in Wien, von Weidmann. — Carnevals-Abenteuer in Paris. — Maskenfreiheit in Italien. — Aufzählung sämmtlicher ersten Sängers und Sängersinnen in ganz Italien. — Zustand der Oper und Musik in Mailand, Florenz, Rom und Neapel. — Großer Maskenball in Wien. — Der Turmbrand zu Pilsen, geschildert von einem Augenzeugen. — Neues aus Steiermark. — Verschönerungen der Stadt Pesth. — Das Stift Heiligenkreuz in Oesterreich, geschildert vom Capitular Malachias Koll. — Handschriften Ludwig XVIII. — Falma und die Kritik, von Stelzer. — Die spanische Medea und ihr Mops, Anekdote von Holzner. — Unser Mittwoch, von M. G. Saphir. — Der Affe als Ankläger, von Stelzer. — Länge und Kürze der Tage an den vorzüglichsten Orten in Europa, von Dr. Tenzel in München. — Ein Jagd-Abenteuer, von M. G. Saphir. — Komisches Ereigniß bei einem Streite von zwei Frauen. — Meine Ansicht (Entgegnung auf einen Aufsatz von Grillparzer) von M. G. Saphir. — Die Hauptverschönerungsmittel der Frauen, von M. G. Saphir. — Das größte Hospital der Welt, von Dr. Richter. — Bild, als Robert der Teufel. — Beschuldigung, daß ein Jude einem Christenknaben Blut abgezapft habe, und Widerlegung. — Leben, Kunst und Theater in Grätz. — Prater-Devisen, von M. G. Saphir. — Der reichste Liferant der französischen Armee. — Madame Pasta in Vologna. — Eine Geliebte in Andalusien, Novelle vom Prof. Hedwig. — Ueber die Luftschiffahrt, von C. Z. Megger. — Ueber die Kinderbewahr-Anstalt in Pilsen. — Merkwürdige Natur-Erscheinung in Marsala in Sicilien. — Erinnerungen an Berlin. — Carnevals-Chronik von Wien. — Der Segenspruch, Ballade zur Declamation vom Prof. Seidl. — Die Braut aus Amerika, Novelle von S. W. Schiefler. — Das Bild des Bruders, von M. G. Saphir. — Neues aus Tyrol und Steiermark. — Ein neues astronomisches System. — Entdeckung einer bisher ganz unbekanntem Holzart. — Merkwürdige Entdeckung eines Morbes. — Beleuchtung der neuesten literarischen Erscheinungen in Deutschland, von Dr. Manfred-Dräxler. — Madame Schütz in Parma. — Ein neuer Industrie- und Handelszweig in Frankreich. — Die Vorsehung wacht, wahre Begebenheit. — Amerika gedenkt unseres Schiller's! — Ueber das französische Staatsgefängniß. — Madame Malibran in Neapel. — Ueber Döntotechnie, von Nicolaus Desterlein. — Madame Pasta in Mailand. — Ueber die verschiedene Anziehungskraft der Farben, von Dr. Starke. — Ein schwärmerischer Corpsaal, wahre Begebenheit. — Ueber die Londoner Handelsindustrie. — Correspondenz-Nachricht aus Warschau. — Neueste Erfindungen. — Zustand des Theaters in London. — Weber's Musik in Paris. — Brand des Theaters de la Gaite. — Die neue Domkirche in Erlau, beschrieben von Nicolaus Desterlein, mit einem trefflichen Holzschnitte von Jarosch. — Ueber die amerikanischen Dampfboote. — Der Präsident Jackson in Amerika. — Uebermüthiges Benehmen englischer Soldaten. — „Die Rosen,“ zur Declamation von Holzey. — Der Ex-Deu von Algier und sein Tod, Bericht aus Alexandrien. — Arbeitszimmer Seiner Majestät Kaiser Franz I. zu Persenbeug. — Zwei türkische Officiere vor dem Herzog von Wellington. — Ueber den Champagnerwein des Königreichs Württemberg. — Flucht eines großen Verbrechers aus dem Kerker von Mainz. — Aus Schiller's Nachlaß. — Eine häusliche Scene von Castelli. — Tod des englischen Radicalen Hunt. — Ein merkwürdiger Selbstmord zu Mediasch. — Komisch-tragisches Ereigniß in Straßburg. — Beitrag zu Schiller's Denkmal aus Wien. — Conceré à la Strauß in Berlin. — Auf den Tod Sr. Majestät des Kaisers Franz I., vom Prof. Kössi. — Das Städtchen der Thränen, historische Novelle vom Prof. Seidl. — Ueber den Sänger Lablache. — Eröffnung einer Affise in England, von Christ. Seidl. — Eine Duellgeschichte. — Die jungen Straßenräuber. — Tod des Königs der Zigeuner. — Eiterntyrannie an einem fünfvierteljährigen Kinde! — Schreckliches Ereigniß in Rouen. — Niesenhafter Dampf-Lufballon in Amerika. — Zustand der Zeitungs-Literatur in Sicilien. — Rossini gewinnt einen Proceß in Paris. — Des Kaisers Leichenzug, von M. G. Saphir. — Friedrich der Große, nach dem Hubertsburger Frieden. — Ursprung des Wortes Lit de Justice. — Neues aus Wien: „der Tod und das Begräbniß Sr. Majestät Kaiser Franz I., Ceremoniell in der kaiserlichen Gruft bei den Capuciniern,“ von Weidmann. — Aschermittwoch 1835. — Eine merkwürdige botanische Erscheinung. — Interessante Worte zweier Engländer. — Eine Giftmisgergeschichte aus Krakau. — Der Fallat der Deputirtenkammer in Paris, beschrieben von Stelzer, mit einer meisterlichen Abbildung, in Holz geschnitten von Gosantier. — Eine Scene aus dem Leben Canova's. — Ueber das französische Seewesen. — Matrosenpresse in Frankreich. — Assecuranz gegen die Spielhäuser in Paris. — Ein Brudermord in Wätern. — Eine sympathische Taschenuhr! — Opernwesen in St. Petersburg. — Glaube, Glück, Geld und Geist, die neueste humoristische Vorlesung von M. G. Saphir. — Entdeckungen aus der Natur- und Witterungskunde von Dr. Fischer. — Stimmen des Auslandes über den Tod Sr. Majestät des Kaisers Franz. — Zahl der sämmtlichen Minister seit siebenzig Jahren in London; Zahl der Minister seit 4 1/2 Jahren (seit der Juli-Revolution) in Frankreich. — Ueber die neue Universität zu Bern. — Neues aus der Schweiz. — Bevölkerung Ungarn's. — Komischer Vorfall auf einem Theater in Frankreich. — Rühmlicher dramatischer Verein in Berlin. — Eine merkwürdige Geschichte aus der Schweiz. — Schweizer-Sitten. — Der Schmuckräuber, wahre Begebenheit, von Dr. Manfred-Dräxler, mit einem sehr gelungenen Holzschnitt von Haan 2c. 10.

Man kann hieraus entnehmen, daß sich die Redaction im Besitze der geschicktesten Mitarbeiter und der geschäftigsten Correspondenten befindet. Es gibt keinen, für den gebildeten Leser, was immer für einen Namen habenden Gegenstand, der hier nicht schnell, und allen Anforderungen genügend, zur Sprache käme, und wohl schwerlich bietet ein deutsches Journal einen größern Reichthum von Mittheilungen.

Daselbe erscheint wöchentlich fünf Mal im größten Quart-Format, auf dem feinsten italienischen Belinapapier. Es enthält Holzschnitte, von den berühmtesten deutschen Ktlographen, von den Professoren Höfel und Eisner, u. a. Diese Holzschnitte sind mit den, der Pfennigmagazine nicht in eine Classe zu rangiren; sie sind Originale nach eigens angefertigten Zeichnungen, und geben stets nur Gegenstände, welche weder in in- noch in ausländischen Holzschnitt-Magazinen je gesehen wurden.

Außerdem enthält diese Zeitschrift die ausgezeichnetsten Modenbilder, so wie sie in allen Hauptstädten Europa's als Norm angenommen werden. Diese Modenbilder erscheinen alle Woche, jedes Mal zwei, drei Figuren enthaltend, sind von dem rühmlich bekannten Geiger in Kupfer gestochen, und bringen jede neue Tracht von zwei Seiten zur Anschauung, so, daß gewiß kein Journal zur genauesten Nachbildung geeigneter ist, als dieses. Beweis zu geben, wie sehr es allen Anforderungen schnell zu genügen bemüht ist, diene der Umstand, daß es bereits in der ersten großen Trauerwoche Trauerkleider für Herren und Damen nach den neuesten Mustern geboten hat.

Uebrigens erfolgen auch Costume-Bilder, Portraite berühmter Schauspieler und Sänger in ihren eminentesten Leistungen, (von jetzt an in Stahl gestochen) — ebenfalls Originale, meisterlich colorirt. Diese Bilder haben ganz vorzügliche Sensation gemacht, und da diese Collection bereits im dritten Jahre existirt, so enthält sie fast alle Portraite der ausgezeichnetsten Künstler. Diese Costume-Bilder erscheinen in Groß-Quart, und die Portrait-Ähnlichkeit ist überraschend.

Sapfir's Mitwirkung an diesem Journale ist fortan gesichert, *) und mehrere seiner gelungensten Arbeiten liegen schon bereit, so wie andere sehr geschätzte deutsche Schriftsteller sich bleibend angeschlossen haben, und eine reiche Correspondenz aus allen Hauptstädten Europa's stets für die allerneuesten und werthvollsten Mittheilungen bürgt.

Man pränumerirt auf diese Zeitung bei allen löblichen Postämtern in ganz Illyrien, Kärnten, Krain und Steyermark, und in der ganzen österreichischen Monarchie zc. zc. Der Preis ist ganzjährig 24 fl. C. M., halbjährig 12 fl. C. M., welche, wie oben angedeutet ist, in vorhinein erlegt werden müssen. Für diesen Betrag wird diese Zeitung bis an die österreichische Gränze wöchentlich an allen Hauptposttagen, unter gedruckten Couverts portofrei versendet.

Wer aber ganzjährig vom 1. Jänner 1835, in die Pränumeracion eintritt, und in den Provinzen 24 fl. C. M. (in Wien 20 fl. C. M.) an das unterzeichnete Bureau directe einsendet oder anweist, (es wird ersucht, das Wort „directe“ nicht zu überschreiben) — der erhält die besondere Begünstigung, daß ihm auch die in den Jahren 1833 und 1834 erschienenen, in der That prächtigen Costume-Bilder, welche einzeln auf 12 fl. C. M. zu stehen kommen, meisterlich colorirt, complet, gratis und portofrei zugesendet werden.

Bureau der Theaterzeitung,
in Wien, Wollzeile, Nr. 780, im 2ten Stocke.

*) Die Laibacher Zeitung hält es für angemessen auf ihre frühere Anempfehlung der Theaterzeitung hinzuweisen. Sie ist das beliebteste Blatt, welche seit mehr als 20 Jahren in Wien erscheint. Von Allem, was die gebildete Welt interessiert, schnell Kunde gebend und mit den prächtigsten Holzschnitten und illuminierten Kupferstichen ausgestattet, verdient sie in jeder geachteten Familie, in jedem öffentlichen Orte, in jedem Leseverein aufgenommen zu werden. Der geistvolle D. Sapfir hat ihre seine ganze literarische Thätigkeit zugewendet. In den neuesten Blättern ist auch die meisterliche Vorlesung abgedruckt, welche D. Sapfir im Hause Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten von Metternich gehalten, so wie überhaupt fast jede Nummer einen wichtigen, humoristischen oder satyrischen Aufsatz aus dieses Meisters Feder bietet. Die Laibacher Zeitung wiederholt demnach ihre Anempfehlung, überzeugt, daß kein Leser dieses gehaltvolle, für alle Stände berechnete, und jedem Alter und Geschlecht gleich schöne, nützliche und erheiternde Spenden bietende Blatt unbefriedigt aus der Hand legen wird.

3. 354. (3)

Bei Unterzeichnetem sind frische Lose in sehr großer Auswahl angekommen: auf das Theresienbad in Meidling, dann auf die prächtigen Häuser in Hütteldorf bei Wien Nr. 52 & 53, mit Gärten, Waldung, Grundstücken und sonstigen Beilassen, dann auf die Herrschaft Neudenslein in Illyrien, verbunden mit Gold- und Silber-Gewinnsten, ferner auf die in k. k. Schlesien liegende sehr bedeutende Herrschaft K. Runtschütz; indem ich durch die neue Nachsendung der Lose in die angenehme Lage versetzt bin, noch bei Abnahme von 5 Losen ein Prämiens-Los darauf zu geben, so bitte ich um eine geneigte Abnahme.

Joseph Peschka,
Handelsmann.

3. 368. (2)

N a c h r i c h t.

Eine Putzmacherinn aus Wien, empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum mit allen möglichen Putzarbeiten nach dem neuesten Geschmack. Gefällige Bestellungen werden auf dem Jacobs-Platz Nr. 150, im zweiten Stocke, im Zimmer Nr. 46, angenommen.

Laibach den 26. März 1835.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 23. März 1835.

		Mittelpreis			
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	101	1/2			
detto detto zu 4 v. H. (in C. M.)	95	1/4			
detto detto zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	55	3/8			
detto detto zu 1 v. H. (in C. M.)	24	1/8			
Verloste Obligation., Hoffkam-	zu 5 v. H.	100	2/3		
mer. Obligation. v. Zwangs-	zu 4 1/2 v. H.	—	—		
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 v. H.	—	—		
rial. Obligat. der Stände v.	zu 3 1/2 v. H.	—	—		
Tyrol					
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C. M.)	210	5/8			
detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	139	7/8			
detto detto v. J. 1834 für 500 fl. (in C. M.)	592	1/2			
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	62	1/2	52		
detto detto zu 2 v. H. (in C. M.)	51				
Obligation. der allgem. und					
Ungar. Hoffkammer zu 2 v. H. (in C. M.)	51				
	(Aerarial) (Domest)				
	(C. M.) (G. M.)				
Obligationen der Stände					
v. Oesterreich unter und	zu 3 v. H.	—	—		
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 v. H.	62	1/8	—	
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 v. H.	—	—		
sien, Steyermark, Mä-	zu 2 v. H.	49	2/3	44	
ren, Krain und Görz	zu 1 3/4 v. H.	—	—		
Wiener Oberf. Obligat.	zu 2 1/2 v. H.	—	—	56	1/2

Bank-Actien pr. Stück 1340 in C. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 28. März 1835:

7. 51. 1. 88. 84.

Die nächste Ziehung wird am 11. April 1835 in Triest gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 28. März 1835.

Marktpreise.

Ein Wien. Megen Weizen . . .	3 fl. 42 3/4 fr.
— — Kukuruz . . .	— " — "
— — Halbfrucht . . .	— " — "
— — Korn . . .	2 " 44 1/4 "
— — Gerste . . .	2 " 22 "
— — Hirse . . .	1 " 44 "
— — Heiden . . .	2 " 5 "
— — Hafer . . .	2 " 3 1/4 "

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 25. März. Sr. Excellenz der Herr Fürst von Jablanowsky, k. k. Geheimrath und Kämmerer, von Venedig nach Wien.

Den 27. Anton Deyfs, Handels-Reisender, von Klagenfurt. — Dr. Joseph Kandler, k. k. Artillerie-Obstlieutenant, von Grätz nach Verona.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 380. (1) Nr. 2120.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sei über das Gesuch des Andreas Jglitsch, Grundbesizers von St. Weit bei Podpetch, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der krain. ständischen Aerarial-Obligation Nr. 2462, ddo. 1. Februar 1791, à 3 1/2 o/o

pr. 50 fl., auf Josepha Jantschigerin, Pupillinn, lautend, dann der krain ständischen K. D. Aerarial-Obligation, Nr. 12006, ddo. 1. November 1802, pr. 45 fl. à 5 o/o, auf Barthelma Groschel lautend, gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Obligationen aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können verweisen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gemiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutzigen Bittstellers Andreas Jglitsch, die obgedachten Obligationen nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Laibach den 14. März 1835.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 381. (1) Nr. 152.
Straßen-Licitations-Verlautbarung.

In Folge löbl. k. k. Landes-Baudirections-Berordnung vom 26. d., Z. 814, wird bei dem k. k. Kreisamte Neustadl am 13. des kommenden Monats April, eine Final-Licitations für das gesammte, in dem Straßen-Commissariate Neustadl pro 1835 benötigte Straß-, Besätoerungs-, Material- und Kunstarbeiten abgehalten werden. — Zu dieser Licitations, wobei der Ausrufpreis mit 12967 fl. 37 fr. als der, bei denen einzelnen Licitationen erzwachte Mindestanbot angenommen wird, werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitations an obbenanntem Tage praecise um 9 Uhr Vormittags angefangen, und um 12 Uhr abgeschlossen werden wird, daher die schriftlichen Offerte längstens bis halb 10 Uhr mit dem vorgeschriebenen 5 o/o Badium beschwert, der Licitations-Commission eingehändiget werden müssen, indem auf später einlangende Offerte keine Rücksicht genommen werden kann. Auch hat sich jeder Herr Licitant mit dem vorgeschriebenen Badium zu versehen, indem ohne diesen Niemand zur Licitations vorgelassen wird. — Die Licitations-Gegenstände sowohl, als auch die Bedingnisse, können täglich in den vorgeschriebenen Kanzleistunden, bei dem k. k. Kreisamte und bei dem gefertigten Straßen-Commissariate eingesehen werden, entsante Herren Licitanten können in dem Laibacher Zeitungs-Intelligenz-Blatte Nr. 143, vom

Monate November 1834, und Nr. 27 vom Monate März, eine Uebersicht der Material-Lieferungen und Kunstarbeiten erlangen. — Schließlich wird bemerkt, daß in Folge oben angezogener Verordnung nach Abj. plag der Licitation kein nachträglicher Anbot angenommen werden wird. — K. K. Straßen-Commissariat Neustadl am 28. März 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 383. (1) Nr. 937.

E d i c t.

Alle Jene, welche an den Verlaß des am 7. März l. J. zu Obloschitz verstorbenen Viertelhublers Anton Josef, aus was immer für einem Rechtsgrunde Forderungen zu stellen haben, oder in denselben Schulden, haben zu der dießfalls bestimmten Liquidations-Tagung am 8. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr, so gewiß bei diesem Bezirksgerichte zu erscheinen und ihre Forderungen und Schulden anzugeben, widrigens die Ersten sich die Folgen des §. 814 v. G. B. zuschreiben haben, die Letztern aber im Rechtswege belangt werden würden. Bezirksgericht Haasberg am 13. März 1835.

3. 378. (1) ad Nr. 216.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Rathhaus Pessell von Pülle, Erben und Vermögensüberhaber des Marcus Pessell, wegen ihm zuerkannt schuldigen 113 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Thomas Miflog von Pülle eigenthümlichen, zur St. Stephans-Pfarrkirchen-Gült in Wippach, sub Urbars-Nr. 4, Rectifications-Zahl 3, eindienenden, und gerichtlich auf 1320 fl. G. M. geschätzten 18 Hube mit An- und Zugehör, im Wege der Execution bemissiger, auch deren Vornahme für den 27. April, 29. Mai und 30. Juni d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco der Realitäten zu Pülle mit dem Anbange beraumt worden, daß das Pfandgut bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden solle.

Demnach werden hierzu die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen, und können immittels die Schätzung, dann Verkaufsbedingnisse hieramts täglich einsehen.

Bezirksgericht Wippach den 8. Februar 1835

3. 384. (1)

Nr. 311.

A u s w e i s

über die bei der Bezirksobrigkeit Treffen von der letzten Rekrutirung weggebliebenen militärpflichtigen Burschen.

Nr.	Vor- und Zuname des Rittersdienern	Geburtsort	Alter	Geburtsjahr	Anmerkung
1	Joseph Kofellig	Unterselze	2	25. Februar 1814	
2	Anton Hotschewar	Großlak	5	7. März 1814	
3	Joseph Kaslerle	Döberzig	26	21. November 1813	

Dieselben haben sich um so gewisser binnen drei Monaten bei dieser Bezirksobrigkeit zu präsentiren und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, als widrigens sie als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen, und als solche nach der Strenge des Gesetzes behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Treffen am 2. März 1835.

3. 371. (1) Nr. 2044/665.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Jacob Ermann von Oberleibnitz, in die executive Feilbietung der, wegen aus dem Urtheile, ddo. 29. November 1823, Nr. 556, schuldigen 130 fl. c. s. c., in die Execution gezogenen gerichtl. auf 619 fl. 50 kr. geschätzten, zu Oberleibnitz, sub Conf. Nr. 20 gelegenen, der löbl. Herrschaft Radmannsdorf, sub Rect. Nr. 740, zinsbaren Leonhard Thomann'schen Verlaßrealitäten gewilliget, und es sind zu deren Vornahme die Termine auf den 27. April, den 30. Mai und den 27. Juni

d. J., jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in Loco der Realitäten mit dem Anbange angeordnet worden, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Die dießfällige Schätzung, der Grundbuchtract und die Bedingnisse liegen in der dießgerichtlichen Registratur zur Einsicht bereit.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 18. März 1835.

3. 364. (2) Nr. 468.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Cameral-

berrschaft Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Vogtherrschaft Prem, nomine der Filialkirche in Dorn, mit dießgerichtlichem Bescheid vom 17. März 1835, in die executiv Feilbietung der, dem Lorenz Bergotsch von Dorn gehörigen, unterm 3. Jänner 1835, gerichtlich auf 175 fl. bewertheten Fahrnisse als: 40 Mutterschafe, ein rother und ein weißer Ock, zwei Kühe und zwei Kesseln, wegen aus dem w. a. Vergleiche, ddo. 7. September 1833, schuldigen 78 fl. 24 kr. et c. s. c. gewilliget, und seien die dießfälligen Feilbietungstermine auf den 9., 23. April und 7. Mai d. J., jederzeit Vormittags von 9 — 12 Uhr in Loco Dorn mit dem Anbauge anderaumt worden, daß obgedachte Pfandstücke bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Versteigerung aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

R. R. Bezirksgericht Adelsberg am 17. März 1835.

3. 351. (3)

Nr. 3176.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird über Ansuchen der Frau Theresia Fabiana von Neustadt, de praesentato 28. November 1834, 3. 3176, bekannt gemacht: Es habe in die Amortisirung nachstehender, auf dem Hause des Herrn Alois Andre zu Neustadt, sub Rect. = Nr. 218 et Consc. = Nr. 62 intabulirten Forderungen gewilliget, als:

- a.) der Schulobligation, ddo. Rudolpshwert 26. Februar 1771, intabulirte unterm 19. Mai 1773, lautend an Herrn Jobst Sigmund von Sallenstein, mit einem Capitale pr. 50 fl. und den gewöhnlichen Zinsen, und
- b.) der Schulobligation, ddo. Rudolpshwert 29. Juli 1776, lautend an Theresia Feichter, für ihre Tochter Theresia Feichter pr. 100 fl. ohne Zinsen als Erbportion; daher werden alle Jene, die auf diese Forderungen Ansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihr Recht darauf binnen einem Jahre und 45 Tagen so gewiß darzutun, widrigenfalls sie nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und besagte Obligationen für null und nichtig erklärt werden würden.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 16. März 1835.

3. 352. (3)

Nr. 464.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Münkendorf wird zur allgemeinen Warnung kund gemacht: Es sei über die Anzeige der Vertraud Eitar von Goditsch und die hierüber gepflogene Untersuchung Georg Eitar, Halbhändler von Goditsch, als Verschwender, jedoch nur für die Zeit von sechs Jahren, sodin bis 25. Februar 1841 erklärt, und demselben Blas

neß, ebenfalls von Goditsch, als Curator aufgestellt worden.

Bezirksgericht Münkendorf am 25. Februar 1835.

3. 382. (1)

Dienstaverbieten.

Eine Frau von gesetzten Jahren, welche in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten wohl unterrichtet ist, die deutsche und französische Sprache gründlich und rein spricht; wünscht bei einer Herrschaft auf dem Lande als Gouvernante, gegen sehr billige Bedingungen unterzukommen. Man würde weniger Rücksicht auf das Honorar, als auf eine anständige und wohlwollende Behandlung nehmen. Nähere Auskunft deshalb gibt das hiesige Zeitungs-Comptoir.

3. 372. (1)

Musikalien - Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich allen Musikbänden Kraus's mit einer großen Auswahl von ganz neu componirten Musikstücken für Harmonie- und Tanzmusik und sonstige beliebige Instrumentirung.

Job. Bapt. Dragatin,
Lehrer, Organist und Compositeur zu Dergbrjach in Oberfrain.

3. 379. (1)

Dienst - Vergabung.

Auf eine Herrschaft wird ein Privatlehrer, der zugleich die Kanzleypraxis zu nehmen Gelegenheit hat, gegen vortheilhafte Bedingungen aufgenommen. Die näheren Aufschlüsse erhält man im hiesigen Zeitungs-Comptoir.

3. 370. (2)

A N N O N C E.

Der ergebensst Befertigte gibt sich die Ehre die Anzeige zu machen, daß bei ihm in seinem Verschleißgewölbe am alten Markt, von Herrn Alois Wasser vis à vis, Nr. 159, nebst allen sehr feinen Secrecis und Material Waaren zu billigst möglichen Preisen, auch echte Vollsähringe, echter russischer Caviar, Anquilotti,

Oliven, wie auch Choccolade, feinsten Gräher, nobiler rother, und Schmitzberger Ausbruch mit und ohne Vanilli und homöopathischer, groß in Boutheillen zu haben sind. Achtungsvoll ergebener J. E. Dolcher.

In Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr's

Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Bildungsbuch für junge Männer bei ihrem Eintritte in die Welt.

Herausgegeben

von

Joh. Weintr. Gottlieb Heusinger,

Königl. sächsischem Professor.

In zwei Theilen. 8. 1834. Velindruckpapier. In Umschlag geh. 1 fl. 30 kr. Conv. Münze.

Erster Theil:

Der

Mann von Welt,

oder

Grundsätze und Regeln

des Anstandes, der feinen Lebensart und der wahren Höflichkeit für die verschiedenen Verhältnisse der Gesellschaft.

Verfaßt vom Prof. J. G. Wenzel.

Neunte verbesserte und vermehrte Ausgabe.

Herausgegeben von

J. W. G. Heusinger.

8. Leipzig, 1834. Druckvelinpapier, geh. der 1. Theil einzeln 45 kr. E. M.

Zweiter Theil:

Die

Umgangskunst,

oder der Mensch

in gesellschaftlichen Verhältnissen, den Regeln der Weltklugheit und der praktischen Lebensweisheit.

Neue verbesserte Auflage.

Herausgegeben von

J. W. G. Heusinger.

8. Leipzig, 1834. Druckvelinpapier, geh. der 2. Theil einzeln 45 kr. E. M.

Dieses Bildungsbuch behandelt den Mann von Welt in allen seinen Verhältnissen zur Gesellschaft, und bezeichnet im ersten Theile, welche Aufmerksamkeit er derselben rücksichtlich seines Aeußeren schuldig ist, um in ihr mit Würde, Anstand und Erfolg aufzutreten, sich bewegen und liebenswürdig erscheinen zu können; im zweiten Theile aber (in der Umgangskunst), welche Aufmerksamkeit er sich selbst schuldig ist, um mit Menschen der verschiedensten Stände, Characteren, Interessen und Meinungen auf das Glücklichsie zu verkehren und auszukommen. Also ein vollständiger Unterricht in der Lebensklugheit! — Wer nun die nachfolgende detaillirte Uebersicht dieser beiden Bände durchgeht, wird finden, daß unter so vielen dem Titel nach ähnlichen Bildungsschriften keine die gegenwärtige an Vollständigkeit erreicht, und wird es dem Verleger gern glauben, daß diese neunte Auflage des ersten Theils („Prof. Wenzel's Mann von Welt“), trotz aller Nachahmungen, schon 30000 ins Publicum verbreitete Exemplare hinter sich hat. Denn unbestritten bleibt diesem Werke der Vorzug, daß der Verfasser es nicht in der Studierstube, sondern gleichsam in der Gesellschaft selbst niedergeschrieben zu haben scheint; man erkennt, daß ihm Alles, was er bespricht, gegenwärtig war, er schreibt in Ausdrücken und in einer Manier, die sich durchaus von dem trockenen Lehrton frei halten; ja bei den spätern Auflagen erhielt dieß Buch sogar die Würdigung, mit Beiträgen von einem Manne höhern Standes bereichert zu werden, der dieselben unaufgefordert, und nur mit dem Wunsche, Jünglinge an sich heranzuziehen, einsandte, nachdem er sie gleichfalls vielleicht in Augenblicken aufgefaßt zu haben scheint, wo er durch Verstöße gegen die gute Lebensart schmerzlich verletzt worden. — Gleiche Empfehlung als dieser erste Theil verdient die „Umgangskunst“; auch sie ist im besten, in Ebnigen, in klarem Ausdrucke vorgetragen, und verräth die herzliche Sprache des Mannes, der mit seiner Kenntniß der Welt und den Menschen nützen will und mit seinem Scharfblicke nützen kann. — Beide Werke vereint bilden einen sichern Rathgeber für Alle, die ins praktische Leben eintreten, und sie werden durch die vielen Verbesserungen des Herrn Professors Heusinger in dieser neuen Ausgabe um so mehr Nutzen stiften, als ein höchst wohlfeiler Preis die Anschaffung erleichtert.